

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 54 (1999)

Heft: 3: Global change issues = Globaler Wandel = Problématique du changement globale

Nachruf: Haruko Kishimoto (1931-1999)

Autor: Brassel, Kurt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haruko Kishimoto (1931 – 1999)

Am 10. Oktober 1999 ist in Zürich Frau Prof. Dr. Haruko Kishimoto, ehemalige Redaktorin der *Geographica Helvetica*, in ihrem 69. Lebensjahr verstorben.

Frau Prof. Kishimoto wurde am 28. Februar 1931 in Tokyo als ältestes von vier Kindern geboren und ist dort aufgewachsen. Nach der Mittelschule erwarb sie 1953 am Tsuda Womens College in Tokyo einen Bachelor of Arts (B.A.) in englischer Sprache und Literatur sowie die Lehrbefähigung auf der Mittelschulstufe. Im gleichen Jahr verliess sie Japan, um am Oberlin College (USA) ihre Studien fortzusetzen, wo sie 1955 mit einem B.A. in Geographie abschloss. Anschliessend zog sie weiter an die University of Wisconsin, um sich bei Professor Arthur Robinson, dem Grand Old Man der amerikanischen Kartographie, weiterzubilden. Nach dem Abschluss als Master of Arts im Jahre 1957 verliess Frau Kishimoto die Vereinigten Staaten und arbeitete im Bereich der tropischen Agrargeographie an der University of Malaysia in Singapur. Dort wurde Prof. H. Boesch, damaliger Generalsekretär der Internationalen Geographenunion, auf Frau Kishimoto aufmerksam und lud sie 1961 zu einem Weiterbildungsaufenthalt an die Universität Zürich ein. Frau Kishimotos Aufgabe sollte es sein, japanische Literatur für die regionalen Japan-Studien Boeschs aufzuarbeiten. Aus den ursprünglich geplanten zwei Jahren ist dann eine lebenslange Verbindung mit dem Geographischen Institut der Universität Zürich geworden. Als Forschungsassistentin setzte Frau Kishimoto ihre Studien in Geographie und Kartographie fort und promovierte 1968 mit einer Dissertation zum Thema «Cartographic Measurements».

Anschliessend wurde H. Kishimoto mit Vorlesungen und Übungen zur Kartographie betraut, einer Aufgabe, der sie für eine ganze Generation von Studierenden bis zu ihrem Rücktritt von der Lehrtätigkeit im Jahre 1995 nachkam. Zudem betreute sie seit den 80er Jahren auch die Vorlesung «Disziplingeschichte und Forschungsansätze in der Geographie».

In der Forschung befasste sich Frau Kishimoto mit der traditionellen Kartographie und insbesondere der thematischen Karte. Sie interessierte sich für Fragen der Kartenperzeption und Kartenkognition, einer Forschungsrichtung, die vor allem von ihrem früheren Mentor, Prof. A. Robinson, und seinen Schülern vorangetrieben wurde. Über Jahrzehnte hat sie auch ihre Kontakte mit dieser Gruppe aufrechterhalten. Frau Kishimoto veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und leistete wichtige Beiträge bei der Gestaltung von Atlanten. Ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse liess sie auch mit viel Engagement in ihre Lehrveranstaltungen einfliessen.

Im Jahre 1974 hat Frau Kishimoto mit der Arbeit «Beiträge zur Theorie der Wissenschaftlichen Kartographie» an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich habilitiert. Im Jahre 1986 wurde sie zur Titularprofessorin ernannt.

Neben ihrer Unterrichts- und Forschungstätigkeit verdanken wir Frau Kishimoto auch 15 Jahre aktiver Redaktionsarbeit an der «Geographica Helvetica». Ab dem Jahrgang 1977 betreute sie unsere Zeitschrift gemeinsam mit Prof. H. Boesch, nach dessen Tod im Jahre 1979 gemeinsam mit Prof. A. Leemann, und in den Jahren 1982 bis 1991 zeichnete sie als Verantwortliche Redaktorin in Zusammenarbeit mit Frau M. Wegmann. Mit grossem persönlichen Engagement hat sie diese Aufgabe in einer schwierigen Zeit erfolgreich wahrgenommen. In ihren 15 Jahren hat sie 33 Themenhefte gestaltet und damit namhafte Autoren für die GH gewinnen können.

Auf Ende des Wintersemesters 1992/93 trat Frau Prof. Dr. Haruko Kishimoto als Institutsmitarbeiterin zurück, nahm aber in den folgenden Jahren noch vereinzelte Lehrverpflichtungen wahr. Bereits in den letzten Jahren ihrer beruflichen Tätigkeit meldeten sich erste Vorboten ihrer schweren Krankheit, die sie seit damals mit leichteren und schwereren Phasen immer begleitet hat.

Privat war Frau Kishimoto eine grosse Musik- und Opernliebhaberin, und insbesondere nach ihrem Rücktritt war es ihr noch einige wenige Jahre vergönnt, sich vermehrt ihrem Klavierspiel und den künstlerischen Darbietungen in verschiedenen Städten Europas zu widmen.

Haruko Kishimoto war eine feinfühlige Person mit ausgeprägtem Sinn für Stil und menschliche Kultur, für die das Leben fern ihrer Heimat und in dieser aggressiven und lauten Zeit nicht immer leicht war.

Wir erinnern uns mit grosser Dankbarkeit an unsere bescheidene und lebenswürdige Kollegin.

Kurt Brassel